

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 33 (1992)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Langzeitwirkung auch für Schweizer Wirtschaft : Schweizerische Ost-Management-Stiftung mit breiter Abstützung  
**Autor:** Scherrer, Monika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093202>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

DER BRÜCKENSCHLAG

Schweizerische Ost-Management-Stiftung mit breiter Abstützung

# Langzeitwirkung auch für Schweizer Wirtschaft

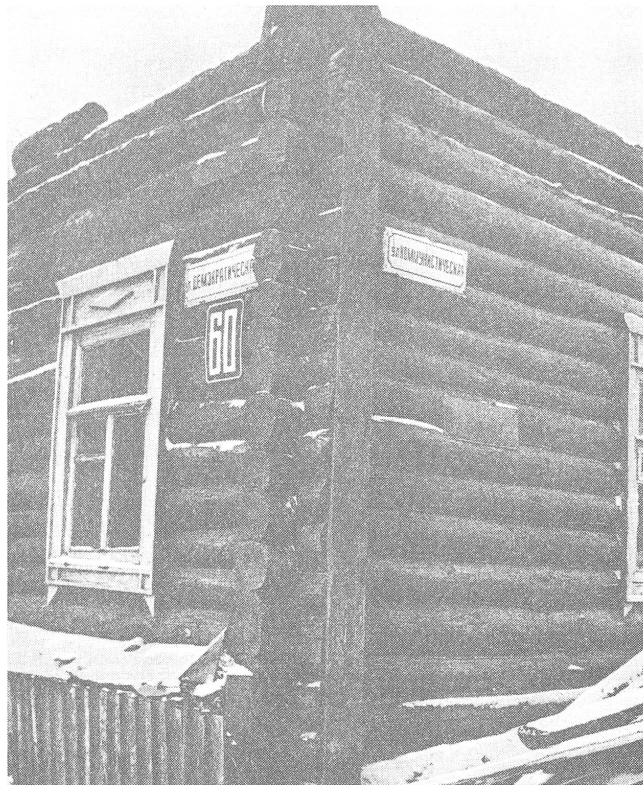
Die Umgestaltung der planwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in marktwirtschaftliche Ordnungen erweist sich als schwieriger als erwartet. Aus diesem Grund ist von Wissenschaftlern und Wirtschaftsvertretern der Schweiz im Mai dieses Jahres die Stiftung der Schweizer Wirtschaft zur Förderung und Ausbildung von Führungskräften aus Mittel- und Osteuropa, kurz Schweizerische Ost-Management-Stiftung (SOMS), ins Leben gerufen worden.

Hauptgrund für die Schwierigkeiten der einst planwirtschaftlich ausgerichteten Staaten bei der Umwandlung zur Marktwirtschaft sind die fehlende Kenntnis der marktwirtschaftlichen Ordnung und ihrer Anforderungen sowie die nach wie vor ungenügende Leistungsmotivation weiter Kreise der Bevölkerung, schreibt die Stiftung in ihrem Kurzporträt. In Mittel- und Osteuropa mangelt es an geschulten Führungskräften auf allen Stufen der Unternehmungen und Behörden. Es fehlt aber auch an initiativen Unternehmerpersönlichkeiten, die der Marktwirtschaft zum Durchbruch verhelfen könnten.

**Starke Führung — starke Basis**

Dem auch langfristig entgegenzuwirken, hat sich die Schweiz. Ost-Management-Stiftung mit Sitz in St. Gallen zum Ziel gesetzt. Die Stiftung will daher einen konkreten Beitrag leisten zur Förderung von Führungskräften aus jenen Ländern. Ziel ist die Schaffung eines langfristigen, bedürfnis- und praxisorientierten Ausbildungs- und Beratungsinstrumentariums sowie die Koordination schweizerischer Fördermassnahmen für einzelne Zielländer. Ansprechpartner sind dabei vor allem jüngere, mittlere und obere Führungskräfte.

Dieses ganzheitlich ausgerichtete Konzept, das sich dadurch von vielen ähnlichen Projekten unterscheidet, sowie die verschiedenen Programme werden in enger Zusammenarbeit



Die mittel- und osteuropäischen Staaten haben den Weg zu Demokratie und Marktwirtschaft eingeschlagen. Bild: Ein Blockhaus irgendwo in Russland mit den Strassenbezeichnungen «Demokratie-Strasse» (links) und «Kommunismus-Strasse» (rechts) (aus: «Ogonjok», Nr. 6/92).

mit Ostexperten aus der Wirtschaft und in Koordination mit den Zielsetzungen sowie Fördermassnahmen des Bundes entwickelt. Zudem werden Kooperationen mit Ausbildungs- und Beratungsinstitutionen angestrebt, wo Synergieeffekte sinnvoll sind.

**Individuelle Betreuung**

Die konkreten Fördermassnahmen werden abgestimmt auf die länder- und wirtschaftsspezifischen Rahmenbedingungen sowie die Bedürfnisse und Anforderungen der betreuten Führungskräfte und Unternehmen individuell in den einzelnen Ländern.

Dabei geht es der SOMS nicht nur um die Sicherstellung der Langfristigkeit und Kontinuität der Ausbildungsunterstützung aus der Schweiz, sondern auch um die Steigerung der Effizienz der Führungskräfte in marktorientierter Unternehmensführung sowie um die Förderung der Zusammenarbeit der Schweizer Wirtschaft mit ihren Partnern in Zentral- und Osteuropa.

In der Praxis sind die Förderungsprogramme auf zwei Teile ausgerichtet, die eng ineinandergreifen: Einerseits in den Bereich der Ausbil-

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's

derung, andererseits in den Bereich der Beratung. So gehören in den ersten Teil nicht nur eine mehrwöchige Grundausbildung, sondern auch ein mehrwöchiges Praktikum vorwiegend in der Schweizer Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung.

## Ganzheitliches Konzept

Zudem werden Ausbilder- und Beraterkurse sowie eine Zusatzausbildung angeboten. Diese umfassen Wiederholungs- und Vertiefungskurse sowie über- und innerbetriebliche Lehrgänge. Jährlich und pro Land sollen mit diesem Programm 150 bis

200 Führungskräfte sowie 10 bis 15 Ausbilder und Berater ausgebildet werden.

Zum Bereich der Beratung gehören die individuelle fachliche Beratung und Begleitung der Kursteilnehmer (Coaching) sowie die innerbetriebliche Beratung der von diesen vertretenen Firmen und Institutionen. Ausbilder und Berater sind Dozenten und Lehrkräfte aus der Management-Ausbildung in der Schweiz, Lehrkräfte und Berater aus den Zielländern, Führungskräfte und Spezialisten aus der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung.

## Selbstfinanzierung angestrebt

Die Förderungsprojekte der SOMS werden aus drei Quellen finanziert: Stiftungskapital und dessen Erträge (Rahmenbeiträge der Schweizer Wirtschaft und öffentlichen Hand); projektgebundene Beiträge der Schweizer Wirtschaft und öffentlichen Hand sowie von internationalen Institutionen; Beiträge und Honorare aus den Zielländern. In den jeweiligen Zielländern anfallende Kosten werden nach Möglichkeit lokal finanziert. Angestrebt wird eine möglichst rasche Zunahme der Selbstfinanzierung der Projekte.

Mit ihrer Tätigkeit beginnt die Stiftung im ersten Quartal des nächsten Jahres in Polen. Zurzeit ist sie, wie ihr Geschäftsführer Dr. Jean-Pierre Bleher gegenüber «zeitbild» erklärte, am Aufbau einer geeigneten Stiftungsstruktur in Polen. Insgesamt werden die Aktivitäten der Stiftung in den kommenden Jahren auf vier bis fünf andere mittel- und osteuropäische Staaten ausgedehnt.

*Monika Scherrer*

## Inhalte

Die Ausbildungs- und Beratungsprogramme umfassen insbesondere

- Unternehmenspolitik, -strategie und -planung
- Wirtschaftsethik
- Volkswirtschaftliche Grundlagen, internationalen Handel, Aussenhandel
- Handels- und Investitionsförderung
- Grundlagen des Rechnungswesens
- Finanzierung des Unternehmens
- Marketing
- Organisation
- Personalführung
- Fertigungs- und Materialwirtschaft
- Qualitätsmanagement
- Ökologie- und Energiemanagement
- Dienstleistungsmanagement
- PC-Führung
- Persönliche Arbeitstechniken

Verschiedene spezifische Förderungsprogramme werden in enger Kooperation mit schweizerischen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen durchgeführt.

## Der Stiftungsrat

Dass die Schweizerische Ost-Management-Stiftung breit abgestützt ist, zeigt die Zusammensetzung des Stiftungsrates.

Präsident des Stiftungsrates ist **Aloys Osterwalder** (Direktor, Sulzer International, Präsident der Schweizerisch-Polnischen Industrie- und Handelskammer); Vizepräsident ist **Alfred Wiederkehr** (Rechtsanwalt); Geschäftsführer ist **Jean-Pierre Bleher** (Dozent an der Hochschule St. Gallen).

Weitere Mitglieder sind: **Heinz Allenspach** (Nationalrat, Delegierter des Zentralverbandes der Schweiz, Arbeitgeberorganisation), **Pierre Borgeaud** (Präsident des Vororts, Präsident des Verwaltungsrates der Gebrüder Sulzer AG); **Jacques Cornut** (Senior Partner, CFS Management Services Corp., Präsident der Handelskammer Schweiz-Bulgarien); **Guido Condrau** (Rechtsanwalt, Präsident der Handelskammer Schweiz-Ungarn); **Bernhard J. Furrer** [Managing Director, IKEA (Eastcentral Europa) AG];

**Jules Kyburz** (Präsident des Migros-Genossenschaftsbundes); **Georg Th. Mandl** (Präsident, Papierfabrik Netstal AG); **Fernand Oltramare** (Bankier); **Michael Pieper** (Vorsitzender der Konzernleitung, Franke Holding AG); **Hanspeter Rüede** (Direktor, Hoffmann-La Roche, Präsident der Interessengemeinschaft Schweiz-GUS, Georgien und Baltikum); **Friedrich von Schwarzenberg** (Direktor, Schweiz. Bankgesellschaft, Präsident der Handelskammer Schweiz-Tschechoslowakei); **Robert Staubli** (ehemals Direktionspräsident der Swissair AG).

Um die Koordination zwischen der Stiftung und dem Bund sicherzustellen, sind auch zuständige Direktionen aus dem Bundesamt für Aussenwirtschaft sowie dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten an den Stiftungsratssitzungen als ständige Gäste vertreten. Im übrigen strebt die SOMS Synergienmöglichkeiten und eine sinnvolle Projektkoordination mit schweizerischen Institutionen an.

## Bestellschein für zeitbild

Ich bestelle ein Jahresabonnement **zeitbild** zu Fr. 59.- (Ausland sFr. 65.-/DM 74.-). Erscheinungsweise alle zwei Wochen.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an **zeitbild**, Postfach, CH-3000 Bern 6